

VORSTOSS DER LANDESRÄTE

Handy & Co: Emblem soll Reparierbarkeit aufzeigen

Umweltlandesräte fordern Kennzeichnung für Elektrogeräte, die deren Reparierbarkeit anzeigen. Vorbild ist Frankreich.

Satte 130.000 Tonnen Elektroschrott fallen in Österreich jährlich an, 13.800 Tonnen davon in der Steiermark. Im Schnitt entsorgt also jeder Steirer rund 11,2 Kilogramm an alten Elektro- und Elektronikgeräten pro Jahr. Wobei die Zuschreibung „alt“ relativ ist. Oftmals müssen Handy oder Fernsehgerät frühzeitig den Weg auf den Schrottplatz antreten, weil eine Reparatur nicht möglich ist oder sich nicht rechnet.

Eine Ressourcenvergeudung, mit der die Bundesländer gerne aufräumen möchten. Auf Antrag der steirischen Landesräte Hans Seitinger (ÖVP, Nachhaltigkeit) und Ursula Lackner (SPÖ, Klima) fasste die Konferenz der Landesumweltreferenten am vergangenen Freitag einen einstimmigen Beschluss, wonach Österreich einen Reparierbarkeitsindex für Elektrogeräte prüfen soll. Gemeint ist damit eine Art Emblem, das Auskunft darüber geben soll, ob und wie gut sich ein neues Gerät im Falle eines Defekts wieder instandsetzen lässt. Vorbild ist dafür Frankreich, das eine entsprechende Regelung mit Jahresbeginn vorerst für neue Smartphones, Laptops, Waschmaschinen, Fernseher und Rasenmäher implementiert hat.

Ein ähnliches System für Österreich wäre für Markus Pirin-

ger, Koordinator des Reparaturnetzwerks Wien, „gut und wichtig“. „Die französische Regelung hat zweifellos auch Schwächen, aber es ist essenziell, dass bereits beim Kauf die Langlebigkeit eines Produkts beurteilt werden kann.“ Für Nicht-Fachleute sei das bislang kaum möglich.

Für den Experten ist das ein Versäumnis, zumal der Ärger über frühzeitig kaputte Geräte in der Bevölkerung wachse. „Wir spüren ein stärker werdendes Unverständnis über Produkte, die nicht so lange wie

erwartet halten und kaum repariert werden können“, sagt Piringer. Ein Eindruck, der zumindest bei Kleingeräten wie etwa Handys auch stimme. „Komponenten werden heute häufig genietet oder geklebt statt geschraubt. Das macht die Geräte im Verkauf billiger, erschwert aber Reparaturen.“

Quasi als Gegenbewegung dazu wachse in der Bevölkerung das Interesse am Reparieren defekter Geräte. Infos zur Reparaturmöglichkeiten gibt es unter www.reparaturfuehrer.at.

Günter Pilch



Gemeindebundpräsident Erwin Dirnberger ganz pragmatisch. Am wichtigsten sei es, die Steirer von der Sinnhaftigkeit der Schutzimpfung zu überzeugen.

In Zurückhaltung üben sich hingegen Landeslehrervertretung und Bildungsdirektion, wo man auf schriftliche Vorgaben warten will.

In Pflegeeinrichtungen – obwohl von der Landesregierung nicht direkt adressiert –, ist der Vorrang Thema: „Aus Sicht der Patienten und Gepflegten macht das Sinn. Die Impfung dient dem Schutz des Systems und der anderen“, nickt Ombudsfrau Michaela Wlattnig. Sie wünsche sich „gezielte Aufklärung in Einrichtungen durch Ärzte, auch in der Muttersprache des Personals.“

Für die Neos ist der Vorstoß das „falsche Signal“. Die Grünen haben keine Freude mit „impfpflicht-ähnlichen Maßnahmen“ in der Pflege. Und die KPÖ meint: „Bei Neueinstellungen sollte es primär um Eignung gehen.“

SPIELFELD

30 Jahre danach

Mit 7700 Soldaten sicherte das Bundesheer im Juni und Juli 1991 die Südgrenze, als sich Jugoslawische Volksarmee und slowenische Territorialverteidigung heftige Gefechte lieferten. Gestern wurde in Spielfeld der Ereignisse gedacht.

ANZEIGE

DIE TOP-KREUZFAHRT-ANGEBOTE!
Am 01.07. für alle ABO-Kunden in der Kleinen Zeitung.

AUSTRIAN CRUISE CENTER
WIR SIND KREUZFAHRTEN
www.austrian-cruise-center.at

ANZEIGE

Spät dran? Noch keinen Ferialjob in Aussicht?

Auf dem Jobportal von proHolz Steiermark finden Sie über 300 offene Stellen aus der Holzbranche.

Von der Forstwirtschaft über die Säge-, Papier- und Plattenindustrie bis hin zu Möbel-, Tischlerei- und Zimmereibetrieben – sie alle tragen in der Steiermark maßgeblich zu einer erfolgreichen und nachhaltigen Wirtschaft bei.

Sichere Jobs in wachsender Branche. Forst, Holz und Papier sind florierende Wirtschaftszweige. Mit einem Job entlang der Holzwertschöpfungskette sichern Sie sich also einen stabilen Arbeitsplatz mit besten Zukunftsaussichten. Zahlreiche Stellenangebote warten auf der Jobplattform von proHolz!



Ihr Trittbrett in eine sichere Zukunft

PROHOLZ

INFORMATIONEN

Vom Ferialpraktikum über die Lehrstelle bis hin zum Thema für die Masterarbeit – hier werden Sie fündig: proholz-stmk.at/jobplattform



STREIT UND STRATEGIE

Graz wählt früher.
Die Szenen einer
Scheidung.

Thema, Seite 4-7



TV UND STREAMING

Sendungen über
Lady Di: Morgen
wäre sie 60.

Medien, Seite 60/61



KLEINE ZEITUNG



18° | 29°

30.

JUNI 2021
MITTWOCH
GRAZ
PRINT | WEB |



NACH VERBRECHEN AN 13-JÄHRIGER

Fragen, die sich nicht abschieben lassen

Der Mädchenmord in Wien schockiert das Land. Einer der tatverdächtigen Afghanen war vorbestraft und verlor schon 2019 seinen Schutzstatus. Warum wurde die Abschiebung nicht umgesetzt? Braucht es schärfere Gesetze? Oder haben Behörden versagt?

Thema, Seite 2/3, und Leitartikel, Seite 9

APA (2), GETTYIMAGES

INTERNATIONAL

Virologe Krammer:
Covid-19-Impfschutz
könnte auch ohne
Auffrischung noch
Jahre halten.

Seite 10

STEIERMARK

35,3 Grad wurden
gestern in Leibnitz
erreicht. Die große
Hitze endet heute
mit Unwettern.

Seite 16/17

Der Bauboom im
Ennstal: Ist er Fluch
oder Segen? Wir
laden zur Diskussion
am Donnerstag.

Seite 20

WIRTSCHAFT

Von der neuen NoVA
bis zum Ende der
Stundungen: Was sich
ab 1. Juli alles ändert.
Ein Überblick.

Seite 28/29